

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 59 (1984)
Heft: 3

Artikel: Neuordnung der Unteroffizierausbildung in der Bundeswehr
Autor: Schauer, Hartmut
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713529>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuordnung der Unteroffizierausbildung in der Bundeswehr

Hartmut Schauer, D-8716 Dettelbach

Bekanntermassen bilden die Unterführer in allen Armeen den eigentlichen Kern der militärischen Verbände und Einheiten, ihre Leistungsfähigkeit und Motivation bestimmt weitgehend die Leistungsfähigkeit der Streitkräfte.

Gewisse Vängel in der Unteroffizierausbildung

führten 1980 zu einer Neuordnung, die seitherige Mindestausbildungszeit von 12 Monaten wurde damals auf wenigstens 15 Monate verlängert. Es sollte vor allem die Leistungsfähigkeit des Unteroffiziers für die Erfüllung der Aufgaben als Vorgesetzter, Führer und Ausbilder verbessert werden. Im Mittelpunkt standen dabei eine praxisorientierte und qualitativ bessere allgemeinmilitärische Ausbildung auf den Gebieten wie Menschenführung und Methodik der Ausbildung. Derzeit sind erste Ergebnisse der Neuordnung zu erkennen, die Ausbildung zum Unteroffizier verläuft jedoch nicht bundeswehreinheitlich, sondern trägt den Besonderheiten der Teilstreitkräfte Rechnung.

Im Heer

sind dem jungen Unteroffizier als militärischen Vorgesetzten ständig Soldaten unterstellt. Die Ausbildung zum Unteroffizier setzt erst im vierten Quartal der Ausbildung im Anschluss an die allgemeine Grundausbildung und sechs Monate Vollausbildung in der Einheit ein. Im dreimonatigen Unteroffizierlehrgang Teil 1, der in einem Verband seiner Waffengattung durchgeführt wird, entscheidet sich, ob die Ausbildung im Unteroffizierlehrgang Teil 2, ebenfalls drei Monate, an einer Truppschule fortgesetzt wird, von dessen Bestehen die Beförderung zum Unteroffizier abhängig ist. In Luftwaffe und Marine wird nur ein Teil der Unteroffiziere bzw Maate als militärische Ausbilder und Führer benötigt, sie leisten hier in grosser Zahl Dienst in besonderen technischen Funktionen ihres Waffensystems.

Bei den Luftstreitkräften

erhalten die künftigen Unterführer nach der dreimonatigen Grundausbildung eine ebenfalls drei Monate dauernde Ergänzungsausbildung, bevor sie an einem auf Verbandsebene durchgeführten Unteroffizierlehrgang allgemeinmilitärischer Ausbildungsgebiete teilnehmen. Danach folgt für die Anwärter besonderer technischer Verwendungen eine entsprechende militärfachliche Ausbildung und für «Nicht-Techniker» eine Einweisung und Ausbildung als stellvertretender Gruppenführer im Verband; dieser ist besonders auf die Bedürfnisse der Bodenverteidigungssoldaten der Luftwaffe zugeschnitten. Die Beförderung zum Unteroffizier ist frühestens nach 15 Monaten möglich.

In der Marine

wird die Ausbildung und Verwendung der Maate zentral gesteuert. Nach der Grundausbildung folgt eine sechs Monate dauernde Bord- oder Truppenverwendung vor einer dreimonatigen Fachausbildung. Ein Maatenlehrgang an der Marineunteroffizierschule über allgemeinmilitärische Ausbildungsgebiete (drei Monate) schliesst die Maatenausbildung ab.

Kritik

Obwohl es in der Truppe teilweise beachtliche Bemühungen zur Vorbereitung auf die Lehrgänge gibt, kommen Lehrgangsteilnehmer nicht immer so auf den Unteroffizierlehrgang, dass dort auf einem einigermaßen einheitlichen Kenntnis- und Ausbildungsstand aufgebaut werden kann. – Klagen entstehen während des Unteroffizierlehrgangs Teil 1 oft über nicht hinreichend erfahrene und qualifizierte Ausbilder sowie über fehlendes Ausbildungsgerät. Ausbildungsprobleme im Teil 2 bereitet auch, wenn Anwärter mit den an der Truppschule eingesetzten Waffensystemen deshalb nicht vertraut sind, weil in ihrem Truppenteil noch an einer anderen Waffengeneration ausgebildet wird; so fand die Ausbildung der Artillerieschule an einem anderen Typ einer Feldhaubitze statt, als ihn ein Teil der Lehrgangsteilnehmer kannte. Der Lehrgangserfolg wird auch von organi-

Der Meierhans und ich...

Der Meierhans steht neben mir im Glied, zusammen kleben wir, gemeinsam «überleben» wir – er ist mein Kamerad.
Der Meierhans und ich, wir zwei sind bei der ganzen «Kriegerei», zwar unten, aber voll dabei, auch ohne Gold und Grad.

Durch das Gelände flitzt mit mir der Meierhans und schwitzt mit mir und vor dem Bier dann sitzt mit mir er nachher in der Beiz.
Das erstere bringt oft Verdross, weil man, nicht gern zwar, manches muss, das nachher aber ist Genuss beim «Kriegern» für die Schweiz.

Der Meierhans, er rückt mit mir zum WK ein, verdrückt mit mir den zähen Spatz, beglückt mit mir zusammen manche Maid.
Wir teilen alles, ich und er, das Stroh, den Schluck, die Last, die schwer, auch den Arrest und andres mehr, wir teilen Freud und Leid.

Der Meierhans, er baut mit mir manch' «Riesenfest», verdaut mit mir die Folgen dann und schaut mit mir zusammen fröhlich drein.
Der Meierhans und ich, wir zwei sind – wie gesagt – halt voll dabei beim Dienst und dessen «Vielerlei» – und so muss es wohl sein.

Werner Sahli

satorischen Rahmenbedingungen beeinflusst, es kommt vor, dass an Truppschulen des Heeres Unteroffizieranwärter in Zügen von etwa 40 bis 48 Mann zusammengefasst und in Gruppen von zehn bis zwölf Soldaten unterteilt werden. Solche Gruppen entsprechen jedoch nur in wenigen Fällen dem Waffensystem, für das ausgebildet wird, entsprechend unrealistisch ist dann die Ausbildung. Möglichkeiten zum Nacharbeiten des Gelernten und zum Vorbereiten der Ausbildung, Unterrichte und Lehrproben bestehen für Lehrgangsteilnehmer häufig nur in der eigenen Truppenunterkunftstube, die von mehreren Soldaten bewohnt wird und von der Ausstattung her nicht hierfür geeignet ist.

Führungsprobleme

Auffallend ist, dass in der Luftwaffe das Fach «innere Führung» Sperrfach ist, mangelhafte Leistungen hier können durch bessere Leistungen in anderen Fächern nicht ausgeglichen werden und führen zum Nichtbestehen. Beim Heer sind lediglich die waffengebundenen Ausbildungsinhalte Sperrfächer, mangelnde Leistungen in anderen Bereichen sind ausgleichbar. Ein Ergänzungslehrgang von vier Wochen wird im Heer nach Ausbildungsabschluss durchgeführt. Hier soll der Unteroffizier vor dem Erfahrungshintergrund eigener Führungspraxis seine Fähigkeiten auf dem Gebiet der Menschenführung und der Methodik der Ausbildung verbessern. Schwierigkeiten bereitet es auch, geeignete Unteroffiziere und Faldwebel in ausreichender Zahl für die Tätigkeit als Ausbilder in Unteroffizierlehrgängen zu gewinnen, sie sehen sich durch die dichte Lehrgangsfolge zwar stark gefordert, jedoch nicht entsprechend gefördert.

Die fachliche Fortbildung

hat sich besonders für Unteroffiziere in Ausbildungs- und Verwendungsreihen mit bestimmten Ausbildungsberufen (sogenannte Techniker) bewährt. Für die Unterführer in Kampf- und Kampfunterstützungsverbänden erwies sich das Konzept als unzweckmässig. Die Unteroffiziere mit beliebigem Ausbildungsberuf nehmen nun an einem zweimonatigen Lehrgang «Menschenführung und Organisation» teil, unterrichtet wird in den Fächern:

- Menschenführung in den Streitkräften
- Ausbildung
- Rhetorik
- Organisationslehre und -technik
- Betriebs-, Verwaltungsorganisation und -technik, Schriftverkehr
- militärische Weiterbildung.

Der Lehrgang führt zwar zu keinem zivilberuflich anerkannten Abschluss, es besteht jedoch die Möglichkeit, sich auf freiwilliger Basis einer Prüfung nach dem öffentlichen Berufsausbildungsgesetz zu unterziehen, die in der gewerblichen Wirtschaft Voraussetzung für die Unterweisung von «Auszubildenden» (Lehrlingen) ist.